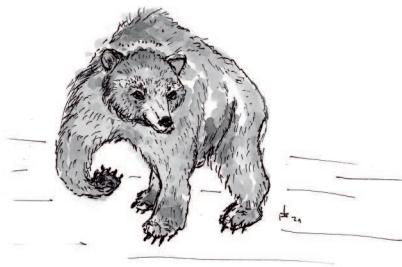


Peter Baumgartner

Nicos heimliche Ausflüge in der Stadt Bern



Nico und seine Tierfreunde
in Bern



© 2024 Peter Baumgartner

Inhalt: 36 Seiten, 55 Aquarellzeichnungen

Verlag und Druck: tredition GmbH, Heinz-Beusen-Stieg, D-22926 Ahrensburg

ISBN Hardcover: 978-3-384-21504-8

Dieses Werk, einschliesslich seiner Bilder und Texte, ist urheberrechtlich geschützt.



Nico steht vor der Neubrücke hinter dem Bremgartenwald

Nico rastet im Bremgartenwald

Nico ist ein rosaroter Drache. Er hat seine Familie verloren und sucht sie überall. Nico ist noch ein Kind, aber weil die Drachen sehr gross sind, ist Nico schon viel grösser als ein Mensch. Er weiss, dass er den Menschen Angst macht, weil er so gross ist. Deshalb versteckt sich Nico am Tag und ist nur in der Nacht unterwegs. Nach einer langen Wanderung kommt er zu einer alten Holzbrücke. Sie führt über die Aare. Dahinter liegt der Bremgartenwald unweit der Stadt Bern. "Ein gutes Versteck", denkt Nico und geht tief in den Wald hinein.

Nico spielt und wird entdeckt

Die Menschen haben Angst vor Nico. Aber die Tiere spüren sofort, dass er ein freundlicher Drache ist. Sie sind neugierig. Zuerst kommen die kleineren Tiere zu ihm. Und dann wagen sich auch die grösseren aus ihren Verstecken.

Nico will spielen. Er sagt zum Fuchs, er solle sich hinter einem Baum verstecken. Die anderen Tiere müssen ihn suchen. Alle haben einen Riesenspass an diesem Versteckspiel. Sie lachen laut.



Hase

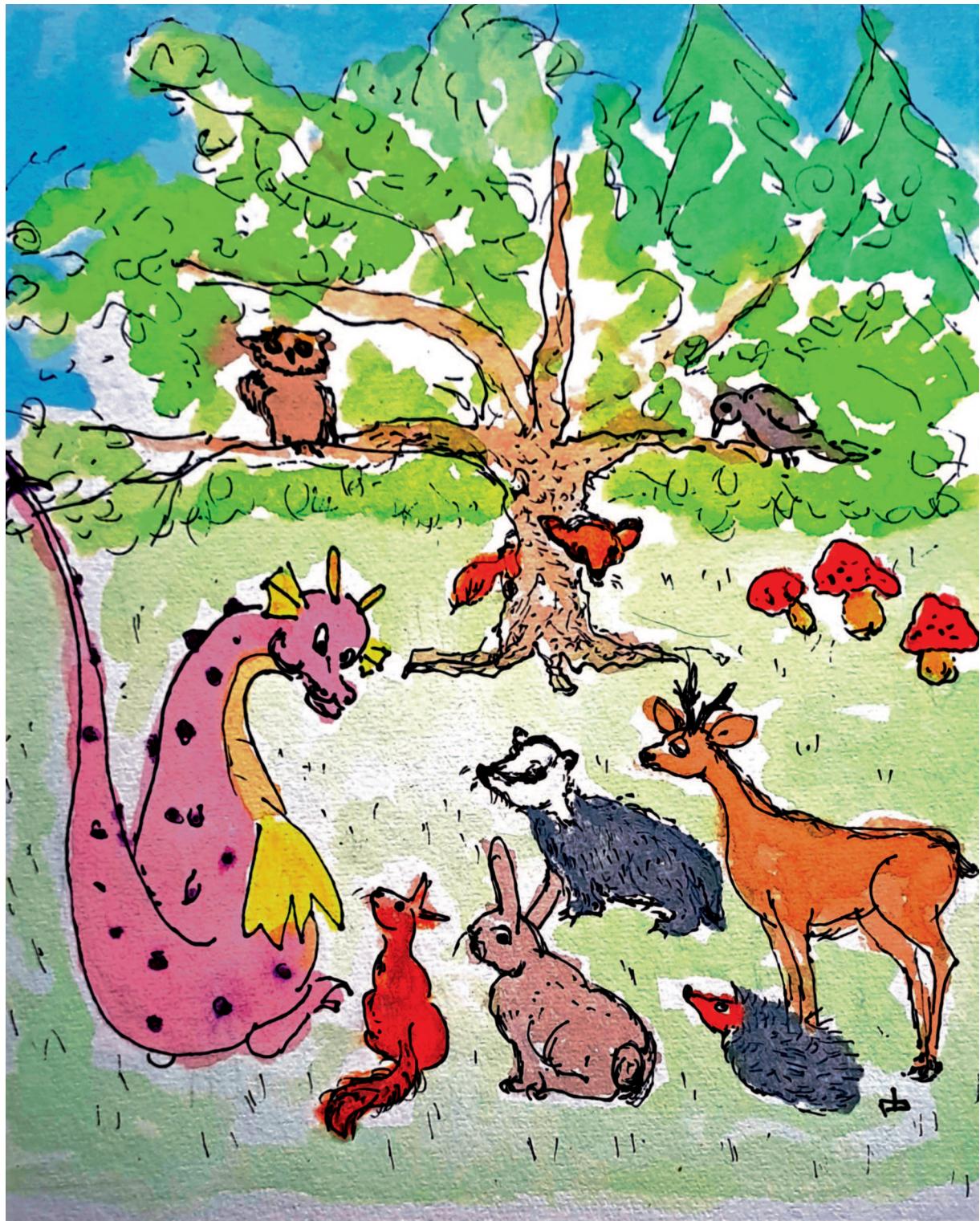


Rehkitz

Plötzlich hören sie einen Hund bellen. Er ist schon ganz nahe und streckt seine Nase durch das Unterholz. Hinter dem Hund kommt ein Mann. Die Waldtiere verstecken sich so schnell sie können. Aber Nico ist viel zu gross. Der Mann mit dem Hund erschrickt, als er das unbekannte Tier sieht. Er rennt so schnell er kann aus dem Wald.



Fuchs



Nico erklärt den Tieren, dass sie den versteckten Fuchs suchen sollen

Nico wird von der Polizei gefangen

Der Mann geht sofort zur Polizei. Die Polizisten denken, Nico sei ein gefährliches, wildes Tier. Sie wollen ihn deshalb einfangen. Das ist aber nicht so einfach, denn Nico ist schlau. Er versteckt sich, wenn er ein Auto oder Menschen hört. Die Polizisten beraten, was sie tun sollen. Sie beschliessen, das unbekannte Tier in eine Falle zu locken. Sie bringen Karotten, Gurken, Äpfel und Birnen in den Wald. Nico ist immer hungrig. Als er die Früchte und das Gemüse sieht, kann er nicht widerstehen und beginnt zu fressen. In diesem Moment fällt von einem Baum ein grosses Netz auf Nico. Er ist gefangen. Die Polizisten laden Nico auf einen kleinen Lastwagen und fahren mit ihm zum Bärengraben in der Stadt Bern.



Der gefangene Nico wird abtransportiert

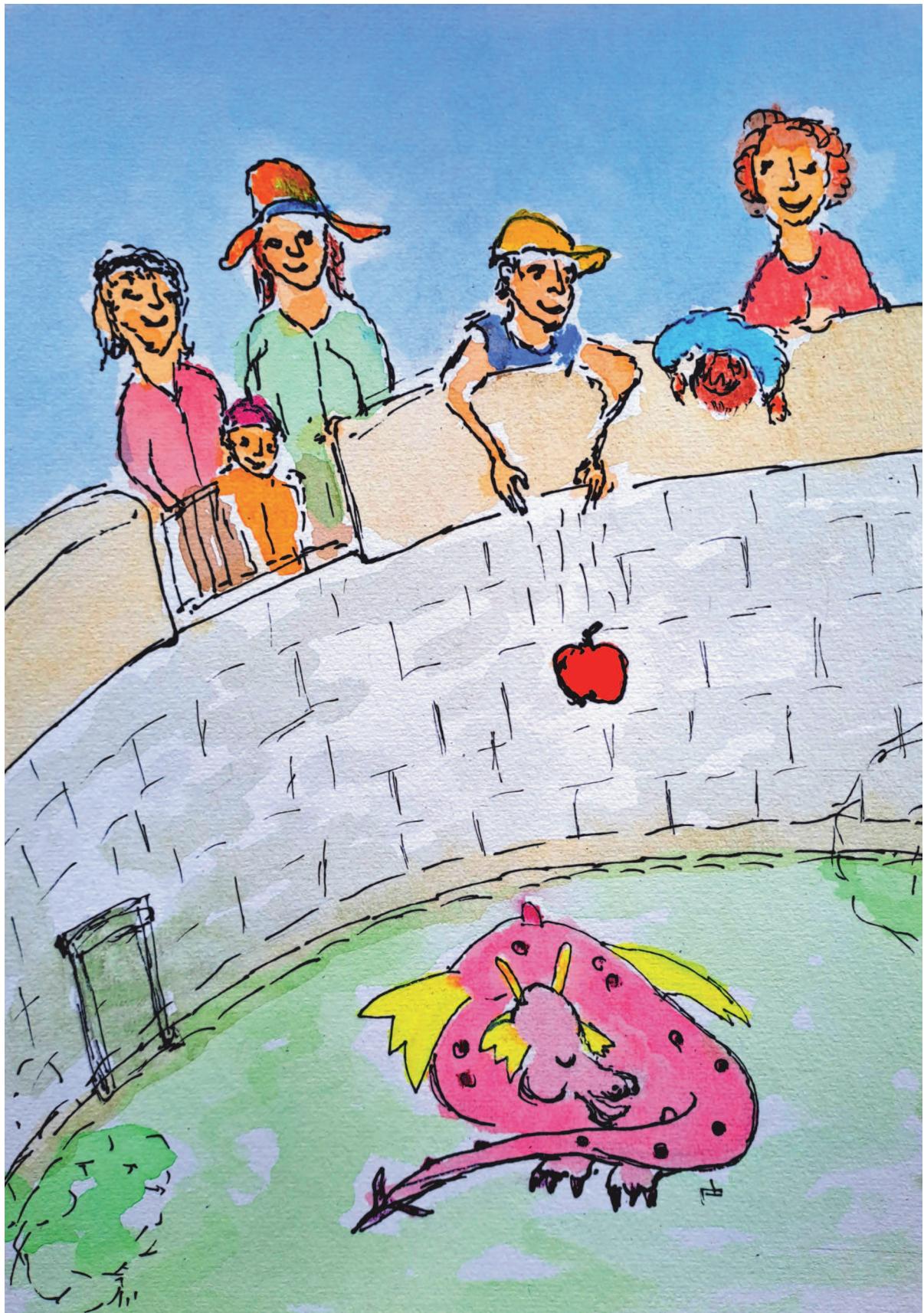


Nico ist hungrig und bemerkt das Fangnetz nicht

Nico als Attraktion im Bärengraben

Nico wird in den alten, leeren Bärengraben gebracht. Dieser hat hohe Mauern. Die Polizisten sind überzeugt, dass der Drache nicht ausbrechen kann. Nico ist traurig. Er hat seine Freiheit verloren und weiss nicht, was mit ihm geschehen wird. Nico rollt sich auf dem Boden zusammen und schläft ein.

Schon nach kurzer Zeit kommen viele Neugierige zum Bärengraben. Sie wollen das seltsame Tier bestaunen. Weil sich Nico nicht regt, lässt ein Junge einen roten Apfel auf den schlafenden Drachen fallen. Nico erwacht sofort und fährt auf. Als die Leute fröhlich winken, steht er auf und nimmt den Apfel in den Mund. Die Zuschauer klatschen. Nico fängt an zu tanzen. Alle bestaunen das drollige, grosse Tier.



Nico schlält im Bärengraben, als ihn ein Apfel am Kopf trifft

Nico flieht auf den Münsterturm

Am anderen Morgen erwacht Nico ganz früh. Er überlegt, was er tun soll. Ausser ein paar Tauben ist niemand zu sehen. Die Polizisten haben nicht daran gedacht, dass Nico Flügel hat. Er flattert aus dem Bärengraben. Vor sich sieht er das Berner Münster mit dem hohen Turm. Er landet auf dem Platz und bestaunt die prächtige Kirche. Ein schwarz-weisser Berner Sennenhund trotzt gemütlich auf Nico zu. "Achtung", denkt dieser, "da kommt sicher auch noch ein Mensch." Nico fliegt schnell auf die Terrasse hoch oben auf dem Münsterturm. Dort ist er gut versteckt und kann sich in Ruhe die Stadt anschauen. Nico sieht die Aare, die um die Berner Altstadt fliest. Er staunt über die vielen Brücken und entdeckt ein mächtiges Gebäude mit einer grünen Kuppel. Als die Stadt langsam zum Leben erwacht, beschliesst Nico, wieder in den sicheren Bärengraben zurückzufliegen und den Tag dort zu verbringen.



Stadttauben



Berner Sennenhund